

# Tätigkeitsbericht

## Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation

Legislatur von September 2020 bis März 2021

Referent\*innen:      **Sophie Kiko (CampusGrün)**  
                                 **Ronja Mühlinghaus (Juso HSG)**  
                                 **Timon Klöpfer (Juso HSG)**

## Soziales

### Sozialberatung

Die Sozialberatung ist die zentrale Anlaufstelle für Studierende mit finanziellen Problemen und berät hinsichtlich diverser Unterstützungsmöglichkeiten. Unser Referat hält hierbei intensiv den Austausch mit Mitarbeiter\*innen der Sozialberatung aufrecht. Wir sind durchweg Ansprechpartner\*innen bei Rückfragen, Einarbeitungen etc. und müssen schnellstmöglich potentielle Veränderungen in den Unterstützungsmöglichkeiten kommunizieren. Dadurch, dass wir bei hohem Bedarf auch in der Sozialberatung aktiv mit beraten können, wurde durch uns die Sozialberatung im Vollbetrieb auch über die Weihnachtsfeiertage und in den Ferien aufrechterhalten. Bei hohem Bedarf oder komplizierten Fällen sind wir Referent\*innen ebenfalls flexibel mit in den Beratungskontext gegangen. Über die Sozialberatung hielten wir außerdem den Kontakt zur Presse, die vermehrt über die Situation von Studierenden berichtete. Wir traten mehrmals in der WDR Lokalzeit oder in der WN auf und werden nun auch Teil des Jahrbuches der Universität. Hierzu haben wir teilweise Interviews gegeben, Filmmaterial zur Verfügung gestellt oder Statements geschrieben. Häufig ging es auch darum der Presse den Kontakt zu betroffenen Studierenden zu ermöglichen.

Dadurch, dass die Corona Pandemie für viele Studierende finanzielle Unsicherheiten und Probleme bedeutet ist die Nachfrage an Sozialberatung enorm hoch. Mehrmals mussten wir befristete neue Mitarbeiter\*innen zur Unterstützung einstellen. Die inhaltliche Einarbeitung z.B. in das Ticketsystem übernahm unser Referat.

### Bafög AK

Der BAföG AK war auch in dieser Legislatur aktiv tätig und bündelte die Kompetenzen und Kontakte der verschiedenen Referate. Der AK ist mittlerweile über die Universität hinaus etabliert und hat feste Mitglieder der Fachhochschule und der Katholischen Hochschule Münster. BAföG bleibt ein wichtiges Thema vieler Studierende wenn es um die Finanzierung ihres Studiums geht, weshalb der AK in seinem Umfang immer größer wurde.

Die Aufgaben des AKs erweiterten sich ebenso. Wir brachten eine Kampagne zum Start des Wintersemesters 2020/21 auf den Weg und bauten eine Homepage zum Thema BAföG auf. ([www.bafog.ms](http://www.bafog.ms)). Über die Homepage können sich Studierende informieren und über ein

eigens eingerichtetes Beschwerdeformular ihre Kritik gegenüber dem BAföG Amt Münster loswerden. Innerhalb der Kampagne etablierten wir ebenfalls das digitale Veranstaltungsformat "BAföG Antragscafé". Dort ermöglichen wir Studierenden allgemeine Infos zu der Beantragung des BAföGs zu bekommen und dann in Breakout Sessions Beratungen rund um ihre BAföG Anträge. Außerdem werden hier wichtige Tipps und Hinweise gegeben. Studierende können dort Einzelberatungen zum Beispiel durch unsere Sozialberatung oder auch erfahrene Referent\*innen nutzen und/oder sich mit anderen Studierenden in Gruppen austauschen. Zuletzt wurde das Format durch die stellvertretende Leitung der Abteilung für Ausbildungsförderung (aka BAföG Amt) des Studierendenwerks Münster unterstützt. Die BAföG Antragscafés stießen auf große Nachfrage seitens der Studierenden.

Der AK kam ebenfalls intensiv ins Gespräch mit verschiedenen Akteuren zum Bereich BAföG. In Vernetzungstreffen tauschten wir uns mit der Leiterin der Abteilung für Ausbildungsförderung aus, um auf eine studentische Partizipation im BAföG Amt hinzuwirken.

Durch die Corona Pandemie änderten sich auch Grundlagen des BAföGs. Viele Stellen, die diese Änderungen zeitnah an die Studierenden kommunizieren sollten, versagten. Mit dem AK und daraus resultierenden öffentlichen Stellungnahmen und Informationsmaterial versuchten wir, Klarheit in die aktuelle BAföG Situation rund um Corona zu bekommen. Hierbei mussten wir mehrmals an den verschiedenen Stellen nachfragen und forderten klare Aussagen. Darüber hinaus wurde einzelne Studierende durch den AK beraten, die uns bezüglich ihrer BAföG Versorgungssituation kontaktierten. Diese Fälle besprachen wir gemeinsam im AK und suchten nach individuellen Lösungen.

Die Koordinierung der Arbeitskreis liegt in der Hand des Referats, sodass wir einen großen Teil der Organisationsstruktur davon übernehmen (Einladungen versenden, Kommunikationswege, Verfahrensvorschläge etc.). Derzeit trifft sich der AK circa alle zwei Wochen.

## BAföG Beauftragung

Beauftragte: [Patrizia Juraschek](#)

Die Beauftragung hat seit ihrer Einführung begonnen den Bafög AK zu organisieren und die Bafög Antragscafés auch unterstützend zu organisieren, sowie die Kampagne voranzubringen. Außerdem wurde der Kontakt mit dem Amt für Ausbildungsförderung aufgenommen und die Beauftragung versucht nun diesen regelmäßig aufrechtzuerhalten. Zusätzlich hat die Beauftragung Menschen beraten, die speziellere Fragen oder Probleme mit dem Bafög hatten und als Vermittler zwischen dem Amt und dem Studi gewirkt. Desweiteren wird am bekannter machen der Beauftragung gearbeitet.

## Studi-Kidz Zuschuss

Der Studi Kidz Zuschuss wurde weitergeführt und ausgebaut. Der Zuschuss ist in Kooperation mit dem Büro für Gleichstellung der Universität Münster entstanden und wurde in engem Austausch nun verbessert. Die Deckelung des Zuschuss wurde aufgehoben , da

die Corona Pandemie den Bedarf nach zusätzlicher Kinderbetreuung bei vielen studentischen Eltern deutlich erhöhte.

## Studi-Kidz Café

Coronabedingt fanden keine Studi Kidz Veranstaltungen in Präsenz statt. Im Februar gab es jedoch eine digitale Alternative des Studi-Kidz Café zum Kennenlernen, Spielen und Erfahrungen austauschen. Der AStA brachte sich bei der digitalen Veranstaltung mit ein. Über die Veranstaltungen hinaus fanden jedoch auch intern intensive Vernetzungstreffen statt. Hier ging es vor allem darum aus verschiedenen Perspektiven Anregungen mitzunehmen, wie der Alltag studentischer Eltern verbessert werden kann.

## Beauftragung Studieren mit Kind

Beauftragte: Celine Isabelle Desel und Laura Höh

Die Beauftragung Studium mit Kind hat sich nach der Etablierung im Juni 2020 insbesondere mit anderen Gleichstellungsakteur\*innen der WWU sowie mit Studierenden Eltern vernetzt, um einen Überblick über die aktuelle Situation, Probleme und Herausforderungen für Studierende mit Kind an der Uni zu erhalten. Daran anschließend wurde daran gearbeitet, bestehende Maßnahmen für Studierende Eltern zu verbessern und Informationen darüber für alle zugänglich zu machen. Die Beauftragung hat außerdem Info-Veranstaltungen, Austausch Treffen sowie einen Vortrag organisiert und regelmäßig Studierende Eltern telefonisch und per E-Mail beraten.

## Viva la Menstruation

Langfristig streben wir an, auf allen Toiletten der Uni kostenlose Menstruationsprodukte zur Verfügung zu stellen. Dafür haben wir bereits im AStA selbst angefangen unsere Boxen mit entsprechenden Produkten und Informationsflyern ausgelegt. Die Boxen sind mit Stickern, die Jana designt hat, beklebt, die auf die gesellschaftlichen Stigma und Problematiken hinweist. Ursprünglich wollten wir mit der Bereitstellung der Produkte in der ULB anfangen, jedoch wurde dieses Vorhaben Corona-bedingt pausiert. Besichtigungen der Infrastruktur fanden zusammen mit dem Hausmeister der ULB bereits statt. Zunächst sollen zwei Pilotboxen bereitgestellt werden, die mit einem QR Code versehen ist, der zu einer kleinen Umfrage führt. Darüber wollen wir uns Feedback einholen. Diese Pilotboxen sollen zeitnah auch im eingeschränkten Betrieb der ULB schon zum Einsatz kommen. Den Kontakt zur Universität behalten wir diesbezüglich bei und hoffen auf eine baldige Umsetzung.

## Notfonds

Nachdem wir bereits in der letzten Legislatur mit großem Erfolg mit dem Corona-Notfonds eine möglichst unbürokratische finanzielle Unterstützung für Studierende aufgebaut haben, lag uns viel daran, diesen Fonds und die Kooperation mit der Stabsstelle Universitätsförderung aufrechtzuerhalten und in Anbetracht der sich nicht verbessernden

Pandemie-Lage auch auszubauen. Die Spendenbilanz der letzten Legislatur waren 373.549 Euro, die von privaten Spender\*innen zusammengekommen sind. Wir sind weiterhin auf große Solidarität und Spendenbereitschaft in Münster gestoßen, sodass die Gesamtsumme der Spenden im Rahmen des Notfonds zum Ende dieser Legislatur auf insgesamt 713.544 Euro (Stand 25. März 2021) gestiegen ist. Somit war und ist es weiterhin möglich, Studierende der Universität und der Kunsthochschule bis zu zweimal pro Semester mit max. 450€ Zuschuss zu unterstützen, wenn sie durch Corona in eine finanzielle Notlage geraten sind. Da viele Geschäftsbereiche wie Gastronomie, Einzelhandel, Eventbranche aber auch das Schulwesen weiterhin geschlossen oder begrenzt möglich waren und sind, sind auch nach wie vor viele Studierende durch den Wegfall ihrer Nebenjobs von Existenzsorgen geplagt. Das Angebot des Corona-Notfonds hat sich dementsprechend unter den Studierenden etabliert und es kommen weiterhin laufend Anfragen und später Anträge in das System. Der Notfond wurde außerdem um den Kinderzuschuss erweitert. Seit Dezember können Studierende mit Kind bis zu 185€ extra pro Kind, für welches sie Sorge tragen, beantragen. Diese Möglichkeit wird auch sehr häufig von Studierenden mit Kind, die in dieser Zeit besonders belastet sind, dankend angenommen und soll sie bei Mehrkosten durch zwischenzeitlichen Wegfall von Kinderbetreuung unterstützen.

In Zusammenarbeit mit dem Finanzreferat und der Sozialberatung haben wir weiterhin den kompletten Beratungs-, Antragsprozess und Entscheidungsprozess übernommen. Der zweischrittige Entscheidungsprozess hat (wird es auch in der nächsten Legislatur erfordern) dabei kontinuierlich wöchentliche Treffen zwischen den beiden beteiligten Referaten erfordert, damit sichergestellt ist, dass Studierende sich auf eine schnelle und zeitnahe Bearbeitung ihrer Anträge verlassen konnten und können).

Bislang konnten mit der letzten Legislatur insgesamt 1.279 Förderanträge genehmigt werden (Stand 25. März 2021). Wir sind sehr stolz darauf, dass wir unseren Studierenden in dieser Zeit eine solche finanzielle Unterstützung bieten konnten und haben auch dementsprechende Rückmeldung von Seiten der Studierenden, der Universität und auch innerhalb Münsters bekommen. Es sollte aber abschließend noch darauf hingewiesen werden, dass diese Initiative nach wie vor viele Kapazitäten aller Beteiligten im Rahmen des "Alltagsgeschäfts" in Anspruch nimmt. Die Bereitschaft unter den Referent\*innen sowie Mitarbeitenden des AStAs und der Uni ist jedoch ungebrochen hoch, ihre zeitlichen Ressourcen für die finanzielle Absicherung der Studierenden zu investieren, wofür wir sehr dankbar sind.

## Umfrage

Nachdem die Umfrage aus Juni 2020 umfangreich ausgewertet und verschriftlicht wurde, konnten wir mit den Ergebnissen an vielen Stellen referieren. Die gut fundierte Erfassung der Situation von Studierenden erregte viel Aufmerksamkeit und wurde auch vom Rektorat zur Einsicht angefragt. Wir wurden zu verschiedenen Vorträgen eingeladen und gestalteten selber Informationsveranstaltungen über die Ergebnisse der Evaluation. Im Februar/März 2021 fertigten wir eine Neuauflage der Umfrage an. Items wurden angepasst, verbessert und ergänzt. An dieser beteiligten sich nun auch das Prorektorat und die Koordinierungsstelle Studium mit Beeinträchtigung, sodass ein besonderer Fokus auf der psychischen Verfassung von Studierenden lag. Die Umfrage lief drei Wochen und zeigt einen Rücklauf von über 1800 Studierenden. Derzeit liegen Rohdaten der Umfrage vor,

welche in der nächsten Zeit ausgewertet werden sollen. Mit dem Prorektorat und der Zentralen Studienberatung werden zeitnah Gespräche stattfinden, um die Ergebnisse der Umfrage zu reflektieren.

## Psychische Gesundheit

Das Thema der psychischen Gesundheit prägte unsere Arbeit in der letzten Legislatur. Nicht zuletzt aufgrund vieler Studierender, die uns mitteilten wie sehr sie unter der aktuellen Entwicklung leiden, mussten wir das Thema fokussieren. Zunächst versuchten wir mit Seminarangeboten z.B. zum Thema Resilienz zu unterstützen, diese konnten jedoch corona bedingt kurzfristig nicht stattfinden. Eine Wiederholung der Seminarangebote ist für nächstes Jahr geplant, die bereits gezahlten Honorare wurden uns vollständig erstattet.

Durchgängig standen wir im intensiven Austausch mit der psychologischen Betreuung der KSHG, welche uns in regelmäßigen Abständen darüber informierte, welche Themen für Studierende derzeit besonders belastend sind. Wir fingen an öffentlichkeitswirksam aktiv auf Beratungsangebote hinzuweisen und stellten Informationsblätter zusammen mit möglichen Anlaufstellen. Hierbei bezogen wir die Fachschaften mit ein. Innerhalb des Arbeitskreis zur Psychischen Fitness entstand ein konkretes Konzept, in dem wir unsere Forderungen bündelten. Wir vermittelten zeitweise betroffene Studierende an konkrete Beratungsstellen und ermutigen sie Hilfe zu suchen. Auch unterstützende Programme, wie den Hochschulsport @ Home, bewarben wir aktiv.

## AK PsyFi

Der Arbeitskreis zur Psychischen Fitness wurde im Oktober 2020 etabliert und durch unser Referat koordiniert. Der AK thematisiert wichtige und aktuelle Aspekte der psychischen Belastung von Studierenden und verfasste im November 2020 ein wichtiges Konzept. Das Konzept für die Universität zum Umgang mit der psychischen Belastung von Studierenden wurde als Reaktion auf die schockierenden Ergebnisse der Umfrage im Juni 2020 verfasst. In insgesamt fünf zentralen Themenbereichen enthält das Konzept wichtige Forderungen der Universität gegenüber. Zentrale Punkte sind der Ausbau der psychologischen Betreuung und der Zugang zu alternativen Lernräumen und technischer Infrastruktur. Bis jetzt finden intensive Gespräche über die Forderungen, die das Konzept beinhaltet, statt.

Der AK ist mittlerweile über die Universität hinaus, auch mit der FH und KatHo vernetzt. In regelmäßigen Abständen werden aktuelle Themen besprochen, die zur psychischen Belastung von Studierenden führen können. Im gleichen Zuge sucht der AK nach Möglichkeiten diese Belastung abzufangen und an geeigneten Strukturen der Universität aktiv darauf hinzuweisen. Innerhalb des AKs bieten wir außerdem kleine Einheiten an, in denen sich die Mitglieder weiterbilden können. Thematische kleine Vorträge zu Themen rund um die Psychische Fitness (z.B. Isolation & Psyche, Depressionen) sollen dazu beitragen unsere eigene Expertise zu stärken und uns zu sensibilisieren für aufkommende Themen.

## Beauftragung Mental Health

Beauftragte: Dennis Schnittker und Luisa Edler

Die Beauftragung Mental Health hat in der vergangenen Legislatur vor allem einen monatlichen Podcast rund um das Thema mentale Gesundheit veröffentlicht. Jede Folge setzt sich mit einem Themenfeld der mentalen Gesundheit auseinander. Aufgrund der Covid-19 Situation ist ein Podcast momentan eine gute Möglichkeit Studierende zu erreichen. Ziel des Podcasts ist es Stigmata zu hinterfragen und Vorurteile abzubauen. Der Arbeitsaufwand pro Folge bezieht sich auf Recherche, auf das Aufnehmen und Schneiden des Podcasts.

## Laptopverleih

Auf Grundlage unserer ersten Umfrage und den überraschenden Ergebnissen zur technischen Ausstattung der Studierenden für das digitale Semester ist in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeit und Digitales und der WWU IT die Möglichkeit für Studierende entstanden, kostenlos einen von fünfzig Laptops für gewisse Zeit zu entleihen. Dankenswerterweise haben aufgrund der hohen Auslastung des Sozialreferats die Referenten für Öffentlichkeit und Digitales die Organisation, sowie die Einrichtung einer Beauftragung zur Umsetzung und ihre Betreuung übernommen. Daher findet sich zu diesem Punkt sicherlich noch weiteres in ihrem Bericht.

## Beauftragung Lehramt

Beauftragte: Nika Jock (seit Mai 2020) und Philipp Schultes (seit Dezember 2020)  
zuvor: Sarah Uliczka (bis April 2020) und Stefanie Pauline Krain (bis November 2020)

Die Beauftragung Lehramt bearbeitete in der letzten Legislatur mehrere Schwerpunktthemen. Zunächst wurde die Zusammenarbeit mit den Fachschaften gestärkt. Es fanden digitale Treffen mit allen lehramtsspezifischen Fachschaften und gemeinsame Planungen zu einer überschneidungsfreien Orientierungswoche statt. Neben dieser Vernetzung wurden auch Versuche unternommen, Veranstaltungen zu Lehramtsthemen anzubieten. So fand im Januar ein „Lehramtsstammtisch“ zum Thema „Praxisphasen während Corona“ statt, der gut besucht wurde. In Zukunft soll sich dieses Format zu verschiedenen Themenfeldern wiederholen.

Die Beratung durch die Beauftragung wurde in den letzten Monaten verstärkt genutzt. So konnte die Beauftragung Praxissemesterstudierende dabei unterstützen sich gegen Präsenzseminare während bedenklicher Infektionslage zur Wehr zu setzen. Weiterhin setzte sich die Beauftragung für Studierende des auslaufenden Studiengangs „Modellversuch Lehramt“ ein. Eine Verlängerung des Studienganges konnte leider trotz Gesprächen mit Universität, Landesämtern und politischen Entscheidungsträger\*innen nicht erreicht werden.

Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Zentrum für Lehrer\*innenbildung (ZfL) konnten in dieser Legislatur gestärkt werden. Nach anfänglichen Konflikten und

Kommunikationsproblemen hat sich im Laufe der Zeit eine gute Zusammenarbeit etabliert. Gemeinsam mit den studentischen Vertreter\*innen im ZfL-Rat wurde ein regelmäßiger Gesprächstermin mit den Verantwortlichen des ZfL eingerichtet. Gemeinsam wurde außerdem ein Interview zum Pepe-Portfolio geführt, das in nächster Zeit veröffentlicht wird.

Für die nächste Legislatur sind neue Projekte, aber auch die Weiterführung von bestehenden Ideen geplant. Unter anderem sollen weitere Lehramtsstammtische stattfinden, eine Umfrage unter Lehramtsstudierenden zur aktuellen Studiensituation befindet sich in Planung, ebenso wie Veranstaltungen, die sich mit digitalem Unterrichten beschäftigen sollen.

## Beauftragung Drittversuch

(ehem.) Beauftragter: Steffen Fischer

Die Projektstelle ist Ende 2020 ausgelaufen. Erst kürzlich kam es zu einem ausführlichen Gespräch über die Ergebnisse der Beauftragung.

Auf Grundlage der Ergebnisse soll es dem AStA und den Fachschaften möglich sein, Prüfungsordnungen zu evaluieren und ggf. für eine alternative Regelung zum Drittversuch in entsprechenden Gremien argumentieren zu können. Ebenfalls soll das Modell Drittversuch im Hinblick auf psychische Belastungen untersucht werden. Dies soll der AK zur Psychischen Fitness perspektivisch aufgreifen.

## Wohnraum

### Intergeneratives Wohnen

Das Thema des intergenerativen Wohnens konnte auf Grund der Corona-Pandemie und der Risikogruppe der Senior\*innen weiterhin nicht fortgeführt werden. Dennoch steht das Thema Intergeneratives Wohnen weiterhin auf unserer Agenda und wird, sobald es die Situation wieder zulässt, wieder aufgegriffen.

### AK studentische Wohnraumversorgung

Normalerweise vernetzen wir uns im AK studentische Wohnraumversorgung mit verschiedensten Beauftragten und Verantwortlichen für das Thema studentisches Wohnen in Münster. Auf Grund von Corona hat der AK nicht getagt.

### Öffentlichkeitsarbeit

Da die Möglichkeiten aktiv zu Wohnraum zu arbeiten durch Corona stark eingeschränkt waren, haben wir viel Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Dies spiegelte sich in mehreren

Statements und gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit mit Institutionen wie dem Kulturverein Frauenstraße 24 wider. Neben mehreren Vernetzungs- und Planungstreffen mit dem Kulturverein f24 haben wir gemeinsam mit dem Mieter\*innenschutzbund und dem DGB eine Veranstaltung zur Wohnraumsituation in Münster veranstaltet, bei welcher Vertretungen von mehreren Parteien eine Podiumsdiskussion führten. Weiterhin standen wir mit vielen (ausländischen) Studierenden in Kontakt und halfen bei der durch Corona erschwerten Wohnungssuche. Außerdem haben wir gemeinsam mit der KSHGv verschiedene Konzepte besprochen, wie Erstsemester bei der Wohnungssuche unterstützt und abgefedert werden können.

## Partizipation

### ASten Vernetzung

Die ASten Vernetzung ist ein Zusammenkommen der ASten der vier Münsteraner Hochschulen: Fachhochschule, Kunst Akademie, Katholische Hochschule und der Universität Münster. Die Treffen finden einmal im Monat statt und üblicherweise hat Sophie an diesen Treffen teilgenommen und je nach Tagesordnung Referent\*innen mit anderen Schwerpunktthemen hinzugebeten (z.B. zu den rassistischen Vorfällen im Studiwerk, Semesterticket-Updates oder Kooperationsanfragen). Durch die ASten Vernetzung profitieren wir anhand der Erfahrungen und der Außenperspektive der anderen Hochschulen und können auf der anderen Seite natürlich auch unser Wissen und unsere Wahrnehmung mit anderen Hochschulen teilen und allgemeinere Themen gemeinsam angehen.

Es wurde außerdem eine umfassendere Vernetzung angeregt, durch die auch alle weiteren Referent\*innen der unterschiedlichsten Referate unabhängig der stetigen Treffen austauschen können (aktuell Telegram-Gruppe, ggf. weitere Vernetzungsangebote angedacht) und die Treffen selbst wurde weiter geöffnet und somit zugänglicher und bekannter gemacht.

### fzs - freier Zusammenschluss der student\*innenschaften

Der freie Zusammenschluss der student\*innenschaften [sic!] - kurz fzs - ist der überparteiliche Dachverband von Studierendenvertretungen in Deutschland. Sophie hat sich dort bereits mit einigen Vorstandsmitgliedern ausgetauscht und die Möglichkeiten und Bedingungen für einen eventuellen zukünftigen Wiedereintritt erfragt. Durch die Vernetzung mit dem fzs konnten wir uns unter anderem am bundesweiten Online-CoRaCi (Festival Contre le racisme) beteiligen.

### LAT - Landes-ASten-Treffen NRW

Das Landes-ASten-Treffen NRW - kurz LAT - ist das Gremium zur Vernetzung der Studierendenschaften auf Landesebene. Weiterhin war Sophie in engem Kontakt mit der LAT-Koordination und vertritt uns bei den regelmäßig stattfindenden LAT-Treffen, die entsprechend der Umstände noch immer als Videokonferenzen stattfinden, statt durch

verschiedene Unis NRWs zu rotieren. Da das LAT NRW satzungsgemäß nach dem Konsensprinzip entscheidet, gestalten sich eine Entscheidungsfindung in Sitzungen nach wie vor nicht immer einfach. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass das in der letzten Legislatur erstmals stattgefundenen FIT-Plenum [sic!] des LATs verstetigt wird und sich nun alle vier Wochen trifft, um Möglichkeiten zu finden das LAT für FINT\*-Personen zugänglicher zu machen und Hürden abzubauen. Es wurde außerdem auf unseren Vorschlag hin ein SoPo(Sozialpolitik)-LAT eingerichtet, welches auch einmal im Monat zusammenkommt und alle Aspekte rund um Studienfinanzierung und soziale Themen bzw. Unterstützungsmöglichkeiten der Hochschulen bespricht. Aus dieser Initiative entsteht zur Zeit auch in Kooperation mit den Studierendenwerken NRW langsam eine Kampagne für eine bessere Ausfinanzierung der Institutionen durch das Land NRW. Auch bei diesen Sonder-LAT-Treffen waren wir durch Sophie vertreten. Ein weiteres neues Sonder-LAT-Treffen ist das Mobilitäts-LAT, an dem Teile unserer Semesterticketdelegation alle vier Wochen teilgenommen haben. Hierbei geht es vor allem darum wie wir NRW-weit mit der stetigen und scheinbar unaufhaltsamen Erhöhung des NRW-Semestertickets umgehen können.

Es hat außerdem einen Wechsel in der LAT-Koordination gegeben. Sowohl die offene als auch die quotiert zu besetzende Stelle wurden mit neuen Personen besetzt, wodurch das LAT klar wieder neuen Schwung bekommen hat und unserer Ansicht nach auch effektiver und mutiger arbeitet. Diese Entwicklung begrüßen wir sehr.

Wir bewerten die Mitarbeit im LAT nach wie vor trotz Hürden und Schwierigkeiten als sehr gewinnbringend, da vor allem der Austausch mit anderen Hochschulen häufig bei Problemen oder Unklarheiten sehr schnell weiterhelfen kann und auch das Potential und die politische Relevanz eines Zusammenschlusses aller NRW Asten enorm hoch ist. Dies zeigt sich gerade bei Themen wie Studienfinanzierung, Semesterticket oder dem Hochschulgesetz, die alle Studierenden betreffen aber auf die eine einzelne Studierendenvertretung nur wenig einfluss nehmen kann.

## Vernetzung innerhalb Münsters

Durch Sophie im Verwaltungsrat und den weiterhin sehr aktiven BAföG AK haben wir einen guten Draht zum Studierendenwerk und konnten das Studierendenwerk so zum Beispiel bereits in die Beratungen beim BAföG Antragscafé einbinden. Durch den AK Studentisches Wohnen außerdem Kontakte zur Stadt Münster. Auf diese Kontakte sind wir in der Vergangenheit immer wieder bei Veranstaltungs- und Projektideen zurückgekommen. Außerdem stärkten wir in der letzten Legislatur die Vernetzung verschiedener Sozialberatung, die in Münster tätig sind.

Weiterhin lief die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit der Frauenstraße24 fort.

## Vernetzung innerhalb der Universität

In der letzten Legislatur haben wir uns durch die verschiedenen Projekte gut innerhalb der Universität vernetzt. Wir stehen im engen Kontakt zum Gleichstellungsbüro der Uni und durch die Kooperation mit der Stabsstelle Universitätsförderung im Rahmen des Corona Notfonds ist auch die Vernetzung zu eben dieser Abteilung der Uni gefestigt worden. Mittlerweile es gibt einen sehr regelmäßigen und engen Kontakt der Referent\*innen zu den

Mitarbeiter\*innen. Die führt dazu, dass der Corona Notfonds ziemlich problemlos weitergeführt, angepasst und erweitert werden kann und wir auch mit neuen Projektideen auf die Uni zugehen können.

In Bezug auf das Thema der psychischen Gesundheit stehen wir in engem Austausch mit dem Rektorat und der Zentralen Studienberatung. In regelmäßigen Treffen sollen Entwicklungen rund um die psychische Belastung gemeinsam diskutiert werden. Follow Up Termine sind bereits geplant, um die Ergebnisse der Umfrage ausführlich gemeinsam zu reflektieren.

Für den Laptop-Verleih arbeiten wir außerdem mit der IT der Universität Münster zusammen.

## Beauftragung SHK-Vernetzung

Beauftragte: Melanie Wendker

Die Beauftragung für SHK-Vernetzung wurde im August ins Leben gerufen und kümmert sich seitdem um den Ausbau des SHK-Aktivenkreises, die Vernetzung mit der FH und die Unterstützung der bundesweiten Kampagne "Keine Ausnahme!". Das langfristige Ziel ist die Anbindung der Studentischen Hilfskräfte an einen Tarifvertrag. Zur Erreichung dieses Zieles hat die Beauftragung die Aktivenkreistreffen vor- und nachbereitet, die Organisation und Durchführung einer Klausurtagung unterstützt und bei der Gestaltung der Website geholfen, die bald veröffentlicht wird. Zudem hat sie bei verschiedenen Treffen (beispielsweise von Hochschulgruppen oder Fachschaften) den SHK-Aktivenkreis vorgestellt. Aktuell arbeitet die Beauftragung an einer Umfrage zu den Arbeitsbedingungen der SHKs/SHBs an der WWU und unterstützt die Durchführung einer Petition, welche den ersten Schritt der bundesweiten Kampagne darstellen soll.